

gute Art dazustehen scheint, zumal da sich die zu ihr gehörenden Vögel selbst im Herbste nicht selten paarweise zusammen halten. Ich besitze ein gepaartes Paar, welches getrennt von andern Leinfinken geflogen kam und gefangen wurde. Allein die Sache erscheint ganz anders, wenn man, wie ich, ein Paar Hundert *Leinzeisige* zusammen hat, und unter ihnen die *Linaria Holbölli* heraussucht. Ich finde sie allerdings sogleich; aber sie steht meiner *Linaria longirostris et tenuirostris* so nahe, dass sie mit diesen verglichen doch nur als eine Subspecies betrachtet werden kann. *Kjarbölling* hat sie in seinem schönen Werke der Vögel Dänemarks als *Linaria Hornemanni* abgebildet, das ist sie aber auf keinem Fall.

Ganz so verhält es sich mit meiner *Pyrrhula major et minor*, *Coturnix major et minor*, den *Schwarzamseln*, *Haubenlerchen*, *Sumpfsmeisen*, *Mäusebussarden*, *weissrückigen*, *grossen und Zwergbuntspechten*, *Schellenten*, *Kormoranscharben*, *Zwergsteissfüssen* und vielen anderen. Etwas ganz Aehnliches bieten viele Insekten dar. Ich erinnere nur an *Vanessa io*, das *Tagpfauenauge*, *Lucanus cervus*, den *Hirschkäfer*, die spanischen Fliegen und andere. Nicht anders ist es bei den Säugethieren, z. B. bei dem *Steinmarder* — der schwedische ist viel grösser als der deutsche — dem *Fuchse* und anderen Säugethieren. Wenn man die grossen und kleinen Stücke dieser Thiere neben einander stellt, würde Jedermann sagen: „Ja das sind ganz entschieden zwei Arten.“ Wenn man aber die zwischen ihnen stehenden Subspecies hinzunimmt, und zwischen sie bringt, gestaltet sich die Sache ganz anders. — Als der Herr *von Homeyer* mich vor einigen Jahren besuchte, bemerkte ich ihm, dass ich ihm Möven zeigen wolle, welche den Uebergang zwischen *Larus glaucus et leucopterus* so deutlich zeigen, dass man ungewiss werde, zu welcher Art man einige rechnen sollte. Er bezweifelte meine Behauptung sehr, gab sie aber sogleich zu, als er die Vögel gesehen hatte.

Damit soll jedoch nicht gesagt werden, als käme die Grösse bei Bestimmung der Arten gar nicht in Betracht, sondern es soll nur gezeigt werden, dass selbst ein bedeutender Grössenunterschied, wenn Zwischenstufen vorhanden sind, nicht unbedingt zur Unterscheidung der Arten gebraucht werden kann.

*Selbst die Farbe und Zeichnung* ist bei manchen Thieren, namentlich bei Vögeln und Schmetterlingen, nicht entscheidend zur Bestimmung der Arten. Es giebt in Deutschland einen Tagschmetterling — sein Name ist mir leider jetzt nicht gegenwärtig — welcher in der zweiten Erzeugung des Jahres eine ganze andere Farbe, als in der ersten erhält, weswegen er lange Zeit als zwei verschiedene Arten aufgeführt und beschrieben wurde. Und wer denkt in Bezug auf Farbe und Zeichnung hier nicht an die *Mäuse- und Wespenbussarde* wie an die *Kampfstrandläufer*, welche in Beiden auf eine wunderbare Weise abändern!